

DIALOG · 2 PERSONEN · JAHRHUNDERTWENDE

Lady Bracknell und Jack: „Ich habe beide Eltern verloren. – Beide? ... Das sieht wie Nachlässigkeit aus.“

aus *Bunbury* (1895) von Oscar Wilde · I. Akt (Ausschnitt)

Dauer: ca. 7,5 Min · Figur: w + m · 2 Personen · Spielalter: ca. 25–70 · Sprache: Prosa
(Übersetzung Felix Paul Greve)

Situation. Oscar Wilde, „Bunbury. Eine triviale Komödie für ernsthafte Leute“ (englisch „The Importance of Being Earnest“, Uraufführung London 1895), in der Übersetzung von Felix Paul Greve (1908). Jack Worthing führt ein Doppelleben: Auf dem Land ist er der ehrbare Jack, in London nennt er sich Ernst. Unter diesem Namen liebt er Gwendolen, die Cousine seines Freundes Algernon. In Algernons Wohnung macht Jack ihr einen Antrag, und Gwendolen sagt Ja. Da kommt ihre Mutter, Lady Bracknell, dazu. Sie schickt die Tochter hinunter in den Wagen und prüft, ob Jack als Schwiegersohn infrage kommt.

(Algernons Wohnung in London. Jack Worthing hat Gwendolen eben einen Heiratsantrag gemacht, und sie hat angenommen. Ihre Mutter, Lady Bracknell, hat die Tochter hinunter in den Wagen geschickt und nimmt sich nun den Bewerber vor.)

LADY BRACKNELL

(Setzt sich.)

Sie dürfen Platz nehmen, Mr. Worthing.

(Sucht in der Tasche nach Bleistift und Notizbuch.)

JACK

Danke vielmals, Lady Bracknell, ich stehe lieber.

LADY BRACKNELL

(Bleistift und Notizbuch in der Hand.)

Ich muss gestehen, dass Sie nicht auf meiner Liste der wählbaren jungen Leute stehen, obgleich meine Liste dieselbe ist, die die gute Herzogin von Bolton hat. Wir arbeiten nämlich zusammen. Aber ich bin bereit, Ihren Namen einzutragen, wenn Ihre Antworten so sind, wie eine besorgte Mutter sie verlangt. – Rauchen Sie?

JACK

Nun, ja, ich muss zugeben, ich rauche.

LADY BRACKNELL

Das freut mich. Ein Mann sollte immer irgendwelche Beschäftigung haben. Es gibt sowieso schon viel zu viel müßige Männer. Wie alt sind Sie?

JACK

Neunundzwanzig.

LADY BRACKNELL

Ein vorzügliches Alter, um zu heiraten. – Ich bin stets der Meinung gewesen, ein Mann, der zu heiraten wünscht, sollte entweder alles oder nichts wissen. Was wissen Sie?

JACK

(Nach einigem Zögern.)

Ich weiß nichts, Lady Bracknell.

LADY BRACKNELL

Freut mich, zu hören. Ich billige nichts, was der natürlichen Unwissenheit Abbruch tut. Die Unwissenheit ist wie eine zarte exotische Blume. Man berühre sie, und der Flaum ist fort. Die ganze Theorie der modernen Erziehung ist absolut ungesund. Zum Glück bringt, wenigstens in England, die Erziehung absolut kein Resultat hervor. Wäre es anders, so wäre sie eine ernste Gefahr für die oberen Klassen, und sie würde vermutlich zu Gewalttaten auf dem Grosvenor-Square führen ... Welches ist Ihr Einkommen?

JACK

Zwischen hundertvierzig und hundertsechzig Tausend im Jahr.

LADY BRACKNELL

(Notiert.)

In Land oder Papieren?

JACK

Hauptsächlich in Papieren.

LADY BRACKNELL

Das ist zufriedenstellend. Land bringt heute weder Vergnügen noch Nutzen. Es gibt einem eine Stellung und hindert einen, sie zu erhalten. Das ist alles, was man über Land sagen kann.

JACK

Ich habe natürlich einen Landsitz mit etwas Land dabei, etwa fünfzehnhundert Acker, glaube ich; aber mein Einkommen ist unabhängig davon. Soweit ich herausbekommen kann, sind die Wilddiebe die einzigen Leute, die etwas herauschlagen.

LADY BRACKNELL

Ein Landhaus! Wie viele Schlafzimmer? Nun, das kann später aufgeklärt werden. Sie haben hoffentlich ein Haus in der Stadt? Einem Mädchen von einfachem, unverdorbenem Charakter, wie Gwendolen, kann man schwerlich zumuten, auf dem Lande zu wohnen.

JACK

Ich habe zwar ein Haus auf dem Belgrave-Square, aber es ist auf ein Jahr an Lady Bloxham vermietet. Natürlich kann ich es wiederhaben, sobald ich will, nach sechs Monaten Kündigung.

LADY BRACKNELL

Lady Bloxham? Ich kenne sie nicht.

JACK

O, sie geht sehr wenig aus. Sie ist sehr alt.

LADY BRACKNELL

Ah, heutzutage ist das keine Garantie für Ehrbarkeit. Welche Nummer auf dem Belgrave-Square?

JACK

149.

LADY BRACKNELL

(Schüttelt den Kopf.)

Die unmoderne Seite. Ich dachte mir schon, dass etwas dahintersteckt. Aber das ließe sich leicht ändern.

JACK

Meinen Sie die Mode oder die Seite?

LADY BRACKNELL

(Streng.)

Beides, denke ich. Welches ist Ihre Politik?

JACK

Nun, ich fürchte, ich habe keine Ansichten. Ich bin ein liberaler Unionist.

LADY BRACKNELL

O, sie zählen als Tories. Sie dinieren bei uns. Oder kommen wenigstens abends. Jetzt zu den geringeren Dingen. Leben Ihre Eltern?

JACK

Ich habe beide Eltern verloren.

LADY BRACKNELL

Beide? ... Das sieht wie Nachlässigkeit aus. Wer war Ihr Vater? Er war offenbar ein Mann von einigem Wohlstand. War er in dem, was die radikalen Zeitungen den Purpur des Handels nennen, geboren oder entstammte er den Reihen der Aristokratie?

JACK

Ich fürchte, ich weiß es nicht genau. Ich habe nämlich

meine Eltern *verloren*, wie ich schon sagte, Lady Bracknell. Vielleicht wäre es genauer, zu sagen, dass meine Eltern *mich* verloren zu haben scheinen ... Ich weiß tatsächlich nicht, wer ich von Geburt bin. Ich wurde ... nun, ich wurde *gefunden*.

LADY BRACKNELL

Gefunden?

JACK

Der verstorbene Dr. Thomas Cardew, ein alter Herr von sehr wohlthätigem und freundlichem Charakter, hat mich gefunden und gab mir den Namen Worthing, weil er gerade ein Billett erster Klasse nach Worthing in der Tasche hatte. Worthing ist ein Ort in Sussex. Es ist ein Küstenbezirk.

LADY BRACKNELL

Wo hat der wohlthätige alte Herr mit dem Billett erster Klasse nach diesem Küstenort Sie gefunden?

JACK

(Ernst.)

In einer Reisetasche.

LADY BRACKNELL

Einer Reisetasche?

JACK

(Sehr ernst.)

Ja, Lady Bracknell. In einer Reisetasche – einer ziemlich großen schwarzledernen Reisetasche mit zwei Griffen – kurz, einer gewöhnlichen Reisetasche.

LADY BRACKNELL

Und wo hat dieser Mr. James oder Thomas Cardew diese gewöhnliche Reisetasche gefunden?

JACK

Im Gepäckraum des Viktoria-Bahnhofs. Sie wurde ihm aus Versehen an Stelle seiner eigenen gegeben.

LADY BRACKNELL

Im Gepäckraum des Viktoria-Bahnhofs?

JACK

Ja; auf der Brighton-Linie.

LADY BRACKNELL

Die Linie ist unwesentlich. Mr. Worthing, ich muss gestehen, dass mich, was Sie mir soeben erzählt haben, ein wenig bestürzt. In einer Reisetasche geboren oder

mindestens aufgezogen zu werden, ob sie Griffe hatte oder nicht, das scheint mir auf eine Verachtung des gewöhnlichen Familienanstands zu deuten, die an die schlimmsten Ausschreitungen der französischen Revolution erinnert. Und ich denke, Sie wissen, wozu jene unglückliche Bewegung geführt hat. Was den besonderen Raum angeht, in dem die Reisetasche gefunden wurde, den Gepäckraum eines Bahnhofs, so könnte er dazu dienen, eine soziale Indiskretion zu verbergen – er ist wohl schon früher zu dem Zwecke benutzt worden –, aber man kann ihn kaum als eine sichere Basis für eine anerkannte Stellung in der guten Gesellschaft ansehen.

JACK

Darf ich Sie dann fragen, was Sie mir zu tun raten würden? Ich brauche kaum zu sagen, dass ich alles in der Welt tun würde, um Gwendolens Glück zu sichern.

LADY BRACKNELL

Ich würde Ihnen sehr raten, Mr. Worthing, dass Sie den Versuch machten, so bald wie möglich einige Verwandte herbeizuschaffen, wenigstens auf jeden Fall je einen Verwandten jedes Geschlechts, ehe die Saison vorüber ist.

JACK

Nun, ich sehe nicht recht, wie ich das anfangen sollte. Ich kann die Reisetasche jeden Augenblick herbeischaffen. Sie steht bei mir zu Hause im Ankleidezimmer. Ich meine wirklich, das müsste Ihnen genügen, Lady Bracknell.

LADY BRACKNELL

Mir, mein Herr! Was hat das mit mir zu tun? Sie können kaum annehmen, dass es mir und Lord Bracknell einfallen sollte, unserer einzigen Tochter – einem sorgfältig erzogenen Mädchen – zu erlauben, dass sie in einen Gepäckraum heiratet und sich mit einem Gepäckstück verbindet? Guten Abend, Mr. Worthing.

(Lady Bracknell fegt in majestätischer Entrüstung hinaus.)